

Sportklinik setzt auf den Neckarpark CE, 30.10.2012

■ Bad Cannstatt: Mit dem fünften OP ist Erweiterungsmöglichkeit am Standort Taubenheimstraße abgeschlossen

In der vergangenen Woche wurde der fünfte OP der Sportklinik seiner Bestimmung übergeben. Damit sind die Kapazitäten am Standort Taubenheimstraße ausgeschöpft. Da die Nachfrage aber weiter ungebrochen ist, setzt die Klinik auf einen Neubau. Auserkorener Standort ist der Neckarpark. „Da ist eine Fläche für uns vorgesehen, die die geplante Wohnbebauung, in welcher Größe diese auch ausfällt, nicht beeinträchtigt“, beschreibt Volker Munk, der Aufsichtsratsvorsitzende der Sportklinik.

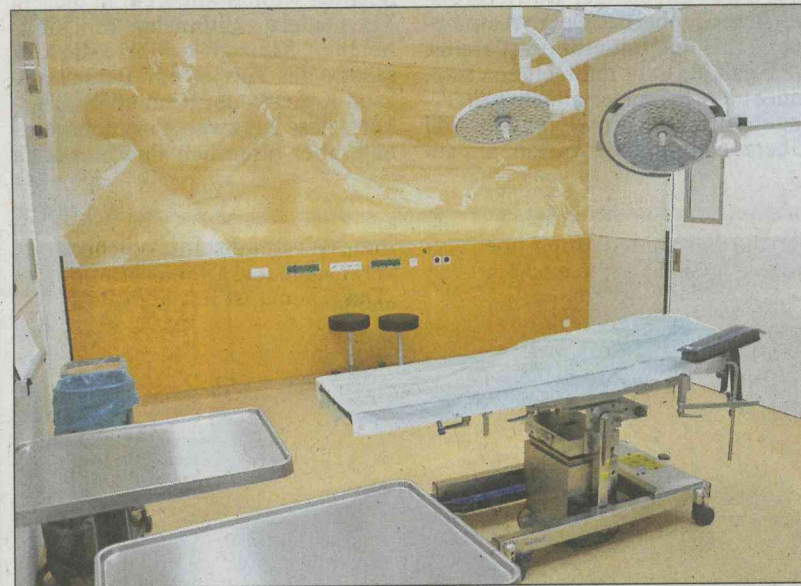
VON EDGAR REHBERGER

Die Fallzahlen steigen, von 3829 im Jahr 2008 auf 5015 im Jahr 2011 – die Sportklinik ist nach wie vor gefragt. Immer wieder gab es bauliche Veränderungen, um dem Bedarf gerecht zu werden, Abläufe zu optimieren und den Patienten die bestmögliche Versorgung zu bieten. Über die Sommerferien wurde der fünfte OP ausgebaut und nach einer Bauzeit von drei Monaten vergangene Woche in Betrieb genommen. Kein leichtes Unterfangen, musste doch während der Bauphase etwa sechs Wochen lang auf den OP 4 verzichtet werden. Dank hoher Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter war es möglich, die Arbeitszeit in den OP-Sälen 1 bis 3 zu verlängern. Durch den neuen OP sollen sich die Arbeitsbedingungen verbessern, es kann auf den Samstag als zusätzlichen Operationstag verzichtet werden. Die Besetzung des Aufwachsraums entfällt, diese Berufsgruppe kann zur Fünftageweche zurückkehren. Ein OP-Saal mehr bedeutet auch eine Optimierung der Planung, Verkürzung der Wartezeiten und damit zusätzliche Kapazitäten für stationäre, ambulante Operationen und Notfälle. Im neuen OP wurde eine Fototapete eingesetzt, die zur Sportklinik passt. „Sie wird sehr gelobt“, sagt Sportklinik-Geschäftsführer Jürgen Zimmermann. Mit dem OP ist baulich das Ende der Fahnenstange am Standort Taubenheimstraße erreicht. Daher wird bereits an einem Neubau gearbeitet. „Wir sind mit Hochdruck dran“, sagt der Aufsichtsratsvorsitzende der Sportklinik, Volker Munk. Gesellschafter der Sportklinik GmbH sind



Die Sportklinik in der Taubenheimstraße ist an ihre Kapazitätsgrenze gestoßen. Eine Erweiterung ist an diesem Standort nicht mehr möglich. Foto: Archiv

die Sporthilfe Württemberg und die Stadt Stuttgart. Anträge ans Sozialministerium werden konkretisiert, die klären sollen, ob das Vorhaben förderwürdig ist. Denn die Sportklinik geht derzeit von Kosten in Höhe von 40 Millionen Euro aus. „Die Chancen auf Förderung sind gut.“ Denn es werde ein neues Konzept verfolgt, das von Prävention bis Rehabilitation reicht, zusätzlich zu den bisherigen stationären und medizinischen Leistungen. „Das stieß auf Interesse“, so Munk. Ein Standort ist auch schon auserkoren: das frühere Güterbahnhof-Areal. „Das wird eindeutig favorisiert.“ Die Abstimmung mit der Stadt sei erfolgt, ein Grundstück ist bereits vorgesehen, das die Wohnbebauung nicht tangiert, unabhängig davon, wie viele Wohnungen gebaut werden. Der Standort am Krankenhaus Bad Cannstatt werde nicht weiterverfolgt. „Das ist für uns nicht zielführend.“



Mit der Inbetriebnahme des fünften OP vergangene Woche sind die baulichen Tätigkeiten abgeschlossen. Auf Lob stieß dabei auch die Fototapete.